Ewigkeit und Eleganz

Die Kirche von Seriate bei Bergamo von Mario Botta strahlt Beständigkeit und Bescheidenheit aus. Über 20 m hohe Wände richten das komplett mit ROSSO VERONA bekleidete Gebäude stark nach oben aus.

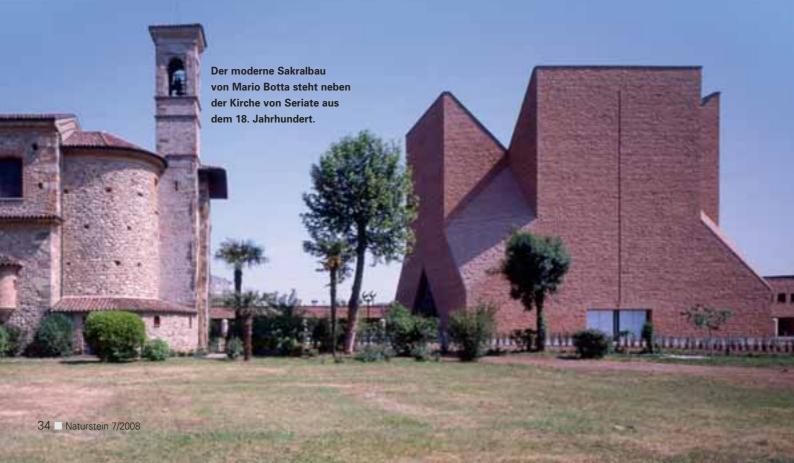
> ario Botta hat die Kirche aus geometrischen Formen zusammengesetzt. Die Hauptfassade gliedert sich in zwei unterschiedlich breite Rechtecke, dazwischen ein gleichschenkliges Trapez. Der Eingang hat die Form eines Hauses. Die Dachspitze mündet in eine Linie, die nach oben strebt; sie endet – dem Himmel nah – in einem Kreuz. Der Papst Johannes XXIII. geweihte Sakralbau mit Gemeindezentrum spiegelt Bottas Vorliebe für massive Baustoffe. Hauptmaterial ist der italienische Kalkstein ROSSO VERONA aus dem Bruch der Firma Fasani Celeste.

Wie schon bei der »Tschuggen Bergoase« in Arosa (Naturstein 7/2007, ⊳ S. 32 – 33) hat Mario Botta auch bei dieser im Jahr 2004 fertiggestellten Kirche auf die Umgebung Bezug genommen. Die neue Kirche steht direkt neben der schönen Kirche aus dem 18. Jahrhundert, die für die Kirchengemeinde zu klein geworden war. Die neue Anlage soll dem Stadtviertel als Kommunikationszentrum dienen. Herzstück ist die zentral ausgerichtete Kirche; sie wird im Nordwesten von der alten Kirche begrenzt und im Südosten von einem verlängerten Baukörper, in dem verschiedene Gemeindeeinrichtungen untergebracht sind. Quer dazu ist die Sakristei angelegt; sie verbindet das Gemeindezentrum mit der 25 m langen und 23 m hohen neuen Kirche.

ROSSO VERONA auch innen

Das Innere dieser Kirche ist eine einzige große Halle. Der Bodenbelag ist aus geschliffenem ROSSO VE-RONA. Die Wände zieren horizontal angeordnete Holzlamellen und mit Goldplatt laminierte Elemente. Durch vier Oberlichter fällt das Tageslicht, das dem Raum je nach Jahreszeit und Witterung eine besondere Atmosphäre verleiht. Nicht umsonst gilt das Gebäude u.a. als eine »Steinblume«, die das Himmelslicht einfängt

Auch Altar, Kanzel, Weihwasserbecken und das Gefäß für das Ewige Licht sind aus ROSSO VERONA, kombiniert mit satiniertem Stahl. Im Presbyterium, das vom Altar dominiert und von einer doppelten Apsis abgeschlossen wird, befindet sich eine von Giuliano Vangi behauene





Kirche und Gemeindezentrum

Wand, darauf Jesus im Übergang vom Tod zur Auferstehung und eine Gruppe von trauernden Frauen. Dem Schweizer Architekten ist mit

der Kirche in Seriate ein Gebäude gelungen, das trotz des massiven Baukörpers Ewigkeit und Eleganz aus-

KURZINFO:

Natursteinarbeiten für die Kirche in Seriate

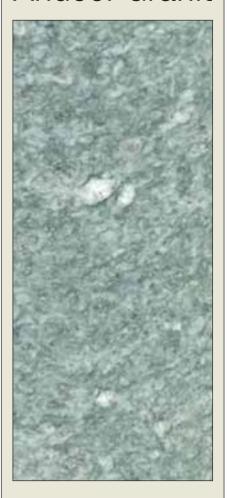
Fassade und Bodenbeläge sind mit dem italienischen Kalkstein ROSSO VERONA gestaltet. Der Stein stammt aus dem Steinbruch der Firma Fasani Celeste SNC mit Sitz in Lugo di Verona und wurde teilweise auch von ihr bearbeitet.

Im Detail wurden verbaut:

- Wandbekleidung außen in freien Längen zwischen ca. 20 und 55 cm, ca. 10 cm dick sowie 27, 20, 13 und 6 cm breit, Vorder- und Rückseite spaltrau, die anderen Seiten gesägt, Bohrlöcher für Verankerung bauseits angebracht; Menge: ca. 3 000 m²
- Wandbekleidung außen in freien Längen zwischen ca. 20 und 55 cm; ca. 5 cm dick; 38,2, 28,3, 18,4 und 8,5 cm breit. Vorder- und Rückseite spaltrau, die anderen Seiten gesägt; zwei KERF-Schnitte, Angleichung der Stärke an den beiden langen Seiten; Menge: ca. 250 m²
- Verkleidung außen für Säulen, Durchmesser 80 cm; Stärke ca. 10 cm; Länge ca. 56 cm; 27, 20, 13 und 6 cm breit, Sichtseite spaltrau, die anderen Seiten gesägt, befestigt mit Bohrloch und Verankerung; Menge ca. 200 m²
- Verkleidung außen für Säulen 60 x 30 cm, Fensterleibungen, Sichtseite und zwei Köpfe spaltrau, andere Seiten

- sägerau, Stärke ca. 10 cm, 27, 20, 13 und 6 cm breit; Menge ca. 50 m²
- Bodenbelag Kirche innen im Werk geschliffen, Format 60 x 30 x 3 cm und 60 x 60 x 3 cm; Menge ca. 570 m²
- Treppenverkleidung, Trittstufen 30 x 3 cm, Setzstufen 2 cm, Oberfläche fein geschliffen, Kanten abgerundet, auf der Trittstufe Antirutschstreifen sandgestrahlt, Sichtkante und Setzstufen poliert; Menge ca. 200 lfm
- Treppenpodeste fein geschliffen, ca. 26 m²
- Sockelleisten 20 x 2 cm, ca. 52 lfm
- Fensterbänke 30 x 3 cm
- Altarbereich geschliffen: Stufen Presbyterium, teilweise gebogen bearbeitet; Lehnen (6), Mittelsessel (1), weitere Sessel (4), Massivstücke mit Rundbearbeitungen; zweiteiliger massiver Altar mit zwei durchlaufenden Kreuzen und Bodenbelag
- Block für Marienstatue 33 x 33 x 45 cm
- Kanzel mit fünffach unterteilten Ringen, bearbeiteter Sockel und Bodenbelag
- Wand mit Rundung, Elemente in Bahnen nach Zeichnung
- Massivstücke mit Rundung für Skulpturen

Andeer Granit



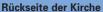
Wir liefern mehr als Naturstein. Mehr Beratung. Mehr Kompetenz.

Andeer und mehr!



Parsagna, CH-7440 Andeer Tel. +41 81 661 13 70 Fax +41 81 661 19 55 www.toscano-granit.ch info@toscano-granit.ch







Blick ins Innere der Kirche



Durch vier Oberlichter fällt Tageslicht.

KURZINFO.

Kirche in Seriate

Bauzeit: 2001 – 2004

Ort: Via Po, 1 in Seriate (BG), Italien

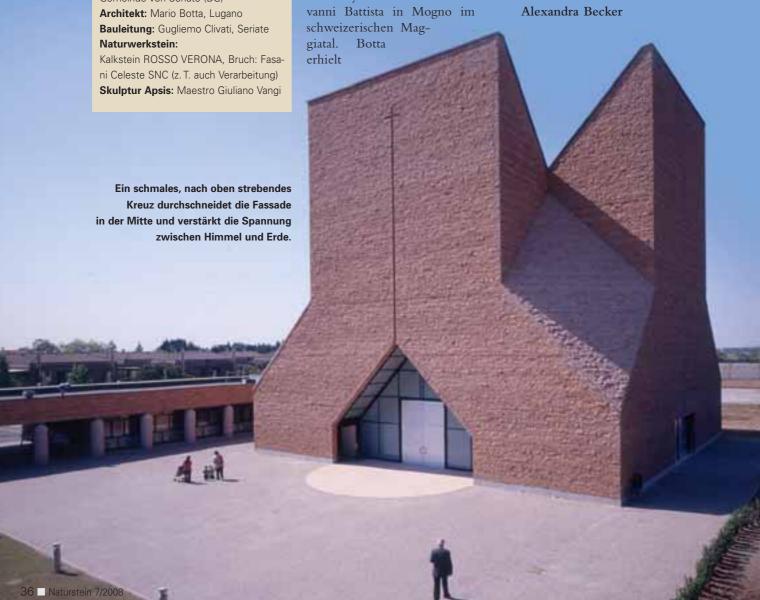
Auftraggeber:

Kirchengemeinde S.S. Redentore, Gemeinde von Seriate (BG)

Mario Botta

Der 1943 im schweizerischen Tessin geborene Architekt arbeitet häufig mit Naturwerkstein. Zu Bottas Gebäuden zählen das Tinguely-Museum in Basel, das San Francisco Museum of Modern Art, die Kathedrale von Evry oder die Kirche San Giovanni Battista in Mogno im

zahlreiche Auszeichnungen, darunter jüngst den International Architecture Award 2007 des Chicago Athenaeum Museum of Architecture and Design für die Kirche Santo Volto in Turin und das Wellnesszentrum Tschuggen Bergoase in Arosa.



Energieeffiziente Befestigung von Naturwerksteinen

Noch immer wird in Deutschland an der traditionellen Verankerung über Mörtelanker festgehalten. Dabei sind die gravierenden Auswirkungen der-Wärmebrücken bekannt. Für Traganker liegt der punktuelle Wärmebrückenverlustkoeffizient (x) bei etwa 0,05 W/K. Wird dieser Wert mit der Anzahl Befestigungspunkte pro Quadratmeter multipliziert, erhält man den rechnerischen Zuschlag zum U-Wert einer Fassade. Bei 4 Befestigungspunkten beträgt der Wärmebrückenzuschlag demzufolge bereits 0,2 W/m² K. Beabsichtigt der Bauherr oder Architekt entsprechend der Anforderung aus EnEV 2007 einen U-Wert von 0.35 W/m² K (Neubau oder Sanierung) zu erreichen, stellt der Wärmebrückenzuschlag eine schier unüberwindbare Hürde dar. Mit U=0.15 W/m² K müsste die Fassadenfläche den Passivhaus-Standard einhalten, um letztlich den Mindestwärmeschutz gemäß EnEV zu erreichen. Aus energetischer Sicht hat das Befestigungssystem Mörtelanker daher bereits ausgedient. Klare energetische und technische Vorteile bringen dagegen Unterkonstruktionen und Verankerungen über wärmebrückenoptimierte Konsolen mit sich.

Diese Möglichkeiten ergeben sich bei Einsatz von stauchungsfreien und druckfesten Dämmstoffen. So lassen sich mit der T-Konsole auf FOAMGLAS® auch großformatige Fassadenplatten mit bauaufsichtlich zugelassenen Dübeln verankern. Dabei wird die hohe Druckfestigkeit und Maßbeständigkeit von Schaumglas ausgenutzt, um weitestgehend thermisch getrennt in den Untergrund zu verankern. Untersuchungen haben gezeigt: Die Wärmebrückenwirkung des FOAMGLAS®-Dämmsystems mit T-Konsole liegt mit $\chi = 0.01$ W/K nahe Null. Die Anforderungen aus der EnEV werden dadurch mit einfachen Mitteln ein-

Gemäß DIN 18516-1 sind Dämmstoffe dicht gestoßen und im Verband zu verlegen, damit zwischen dem Untergrund und den Schichten

keine Hohlräume entstehen. Mit dem Dämmstoff FOAMGLAS® wird dies durch die ausschließliche rückseitige Verklebung sichergestellt. Weiter wird gefordert, dass Dämmstoffe dauerhaft, lückenlos und formstabil auch unter einer möglichen Feuchtebelastung durch Witterungseinflüsse anzubringen sind. Auch diese Anforderung bewältigt der ökologisch nachhaltige Dämmstoff vorbildlich, denn Schaumglas ist bauphysikalisch hochbelastbar, d.h. wasserdicht, nicht brennbar (Baustoffklasse A1). druckfest. maßbeständig (keine Verformung, kein Schüsseln und kein Schwinden), alterungs- sowie schädlingsbeständig und leicht zu verarbeiten - kurzum: eine »intelligente und energieeffiziente Systemlösung«.

Weitere Informationen:

Deutsche FOAMGLAS® GmbH Ansprechpartner Dipl.-Ing. Andreas Schreier Freiheitstraße 11, D-40699 Erkrath Tel.: +49 (0) 2 11/92 96 35-22 Fax: +49 (0) 2 11/92 96 35-35 info@foamglas.de, www.foamglas.de



Schwerlastkonsolen mit Schrägzugsystem wärmebrückenoptimiert auf FOAMGLAS®-Formteilen



Hohe Energieeffizienz auch am Gebäudesockel durch bauphysikalisch robuste FOAMGLAS®-Dämmung



Die mit bauaufsichtlich zugelassenen Dübeln in den tragenden Untergrund befestigte T-Konsole stützt sich gegen den druckfesten Dämmstoff FOAMGLAS®.